

Open-Science-Snack

01/2024

Ein Service der Universitätsbibliothek Freiberg

English version below

Eine Forschungsdaten-Policy für die TUBAF

An der zentralen Bedeutung von Forschungsdaten (FD) als Grundlage für die Generierung, Überprüfung und Weiterentwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse besteht kein Zweifel. Ein effektives Forschungsdatenmanagement (FDM) ist dabei entscheidend, um sicherzustellen, dass diese Daten auch optimal genutzt werden können. Es ermöglicht nicht nur die Organisation und Sicherung von Daten, sondern fördert auch die Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Reproduzierbarkeit von Forschungsergebnissen.

Einen ersten Anstoß zur Etablierung eines professionellen Umgangs mit FD lieferte die DFG bereits 1998 mit ihrer Denkschrift zur „[Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis](#)“, die 2013 noch einmal aktualisiert wurde und schließlich 2019 in dem für Fördergeldempfänger verbindlichen DFG-Kodex „[Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis](#)“ mündete. Zunehmend fordern auch andere Forschungsförderer (z. B. Europäische Kommission, BMBF, Volkswagenstiftung), Initiativen (z. B. [Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen](#)) und Publikationsorgane eine Datenhaltung nach den sog. [FAIR-Prinzipien](#) (**F**indable, **A**ccessible, **I**nteroperable and **R**eusable) für die mit öffentlichen Mitteln geförderten Projekte.

Um ihren Forschenden einen Orientierungsrahmen im FDM zu geben und den Anforderungen der Förderer gerecht zu werden, erstellen Hochschulen zunehmend eigene Forschungsdaten-Policies (FD-Policy). Diese institutionellen Regelwerke (engl. policies) stellen zum einen eine klare Positionierung der Einrichtung zu Open Data dar und gehen zum anderen auf die individuellen Rahmenbedingungen der Hochschule (Infrastrukturen, Serviceangebote etc.) in Bezug auf das Forschungsdatenmanagement ein.

Am 28. November 2023 hat der Senat der

TU Bergakademie Freiberg ebenfalls eine institutionelle [Forschungsdaten-Policy](#) verabschiedet. Der [Open-Access-Policy](#) der TUBAF folgend, empfiehlt die Hochschule, Forschungsdaten ebenso wie wissenschaftliche Publikationen öffentlich zugänglich zu machen und möchte ihren Forschenden mit der Forschungsdaten-Policy eine Orientierung für den Umgang mit Forschungsdaten bieten.

Neben den institutionellen FD-Policies von Forschungseinrichtungen und Förderern werden zunehmend auch FD-Policies für einzelne Forschungsprojekte erstellt. Insbesondere im Rahmen von (interdisziplinären) Verbundprojekten mit vielen Beteiligten ist es bereits bei der Projektplanung ratsam, gemeinsam festzulegen, wie mit den im Projekt generierten Forschungsdaten umgegangen werden soll. Im DFG-geförderten Projekt „FDNext“ wurde dafür eigens ein [Forschungsdaten-Policy-Generator](#) entwickelt, um die Wissenschaftler:innen bei der Entwicklung solcher projektspezifischer Richtlinien zu unterstützen.

Für Fragen rund um das Thema FD-Policy bzw. FDM wenden Sie sich an das [Open-Science-Team](#) der UB Freiberg oder [buchen Sie einen Termin](#) beim Kompetenzteam der sächsischen Landesinitiative zum Forschungsdatenmanagement (SaxFDM).

Weiterführende Literatur und Informationen:

- B. M. Hiemenz / M. Kuberek, [Leitlinie? Grundsätze? Policy? Richtlinie? Forschungsdaten-Policies an deutschen Universitäten](#), o-bib Bd. 5, Nr. 2 (2018), S. 1-13.
- S. Schmiederer / M. Kuberek, [Forschungsdaten-Policy für Forschungsprojekte im Spannungsfeld zwischen Kooperationsvertrag und Datenmanagementplan](#), Bausteine Forschungsdatenmanagement Nr. 2 (2022).
- S. Schmiederer / M. Kuberek, [Forschungsdaten-Policies für Forschungsprojekte: ein strukturierter Leitfaden](#) (Berlin 2022).
- E. Böker, [Leitlinien und Policies. Grundregeln für den Umgang mit Forschungsdaten](#), forschungsdaten.info (zuletzt geändert am 21.07.2023).





Paul Baumann, [Rechte an Forschungsdaten](#), digital | recht – Schriften zum Immaterialgüter-, IT-, Medien-, Daten- und Wettbewerbsrecht Bd. 11 (veröffentlicht am 22.09.2023), CC-BY-ND

„Ob Forschungsdaten urheberrechtlich geschützt sind, hängt davon ab, worum es sich bei den Daten konkret handelt. Das Urheberrecht schützt nur Werke, also menschliche Schöpfungen, die ein Mindestmaß an Originalität aufweisen. Es schützt keine Informationen und Fakten, wie z. B. bibliografische Angaben, Adressen, Wetter- und Geodaten oder Naturgesetze. Ebenfalls nicht geschützt sind Ideen und Konzepte.“ ([BMBF Handreichung 2023](#), S. 31) Die vorliegende Dissertation von Paul Baumann adressiert u. a. die wichtigen Fragen, welche Rechte an Forschungsdaten bestehen und wer Rechteinhaber ist.

Weiterführende Informationen zum Thema finden Sie auch hier: E. Böker: [Recht und Forschungsdaten – Ein Überblick](#) (2023).

Aus Wissenschaftspolitik und -förderung

- **Oktober 2023:** Der **Wissenschaftsrat** hat neue „[Empfehlungen zur Souveränität und Sicherheit der Wissenschaft im digitalen Raum](#)“ veröffentlicht, in denen auch auf die besondere Rolle von offenen Infrastrukturen und Open-Source-Lösungen (S. 32, 49-51) hingewiesen wird.
- **14. November 2023:** Der neue Report „[The State of Open Data 2023](#)“ wurde veröffentlicht. Es handelt sich um einen jährlichen gemeinsamen Bericht von Figshare, Digital Science und Springer Nature, der Einblicke in die Motivation und Einstellung von Forscher:innen zu und ihre Erfahrungen mit offenen Daten gibt.
- **15. November 2023:** Das **Bundeskabinett** hat einen „[Nationalen Aktionsplan für den Europäischen Forschungsraum](#)“ beschlossen. Gemäß der „Leitlinie 2: Für eine exzellente Forschung in Europa“ (Handlungsfeld 3) des Aktionsplans will die Bundesregierung „a) Open Access strukturell stärken, b) Daten von und für die Wissenschaft optimieren, c) Die Reform der Forschungsbewertung unterstützen“.
- **21. November 2023:** Das **Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus** hat gemeinsam mit der **Landesrektorenkonferenz** die neue sächsische Strategie zur „[Digitalen Transformation im Hochschulbereich](#)“ vorgestellt. Im Handlungsfeld „Forschung und Transfer“ werden u. a. explizit die Themen *Publizieren im Open Access* (S. 26-27) und *Forschungsdatenmanagement* (S. 27-29) adressiert. Darüber hinaus wird im Handlungsfeld „Administrative Hochschulprozesse“ die Bedeutung von Forschungsinformationssystemen und deren Weiterentwicklungspotenzial insb. in Bezug auf die Anwendung des **KDSF** dargestellt.
- **27. November 2023:** Der **Rat der Europäischen Union** hat die „Verordnung über harmonisierte Vorschriften für einen fairen Datenzugang und eine faire Datennutzung“ („[Data Act](#)“) verabschiedet. Darin werden u. a. Datenzugangsrechte neu geregelt (z. B. Datenweitergabe von Unternehmen an Verbraucher und zwischen Unternehmen), um Innovationen zu fördern.



Open-Science-Snack

01/2024

A Service of the Freiberg University Library

German version above

A Research Data Policy for the TUBAF

There is no doubt about the importance of research data (RD) as the basis for generating, reviewing and developing scientific knowledge. Effective research data management (RDM) is essential to ensure that these data can be optimally used. It not only enables data to be organized and secured, but also promotes the transparency, integrity and reproducibility of research results.

As early as 1998, the German Research Foundation (DFG) provided the first impetus for establishing the professional research data management with its memorandum on „[Safeguarding Good Scientific Practice](#)“, which was updated in 2013 and ultimately resulted in the DFG's „[Code of Conduct. Guidelines for Safeguarding Good Research Practice](#)“ in 2019, which is binding for funding recipients. Increasingly, other research funders (e.g. European Commission, BMBF, Volkswagen Foundation), initiatives (e.g. [Alliance of Science Organizations in Germany](#)) and publishers are also demanding data management and publication according to the so-called [FAIR Principles](#) (**F**indable, **A**ccessible, **I**nteroperable and **R**eusable) for publicly funded projects.

In order to provide their researchers with guidance on research data management and to meet the requirements of funding bodies, universities are increasingly developing their own research data policies (RD policies). On the one hand, these institutional policies represent a clear position of the institution with regard to open data, and on the other hand, they address the individual conditions of the university (infrastructures, services, etc.) with regard to research data management.

The Senate of TU Bergakademie Freiberg also ad-

opted an [institutional research data policy](#) on November 28, 2023. Following TUBAF's [open access policy](#), the university recommends to make research data publicly available in the same way as scientific publications. Furthermore the research data policy is intended to provide researchers with guidance on the management of research data.

In addition to the institutional RD policies of universities and research funders, RD policies are increasingly being established for individual research projects. Especially in the context of (interdisciplinary) collaborative projects with many participants, it is advisable to define a common standard for handling the research data generated in the project as early as the project planning stage. Therefore the „FDNext“ project (funded by the German Research Foundation) has created a [research data policy generator](#) to support researchers in developing such project-specific policies.

If you have any questions about the TUBAF policies or RDM, please contact the [Open Science Team](#) at Freiberg University Library or [book a consultation appointment](#) with the SaxFDM team of experts.

Further reading and information:

- B. M. Hiemenz / M. Kuberek, [Leitlinie? Grundsätze? Policy? Richtlinie? Forschungsdaten-Policies an deutschen Universitäten](#), o-bib Bd. 5, Nr. 2 (2018), S. 1-13.
- S. Schmiederer / M. Kuberek, [Forschungsdaten-Policy für Forschungsprojekte im Spannungsfeld zwischen Kooperationsvertrag und Datenmanagementplan](#), Bausteine Forschungsdatenmanagement Nr. 2 (2022).
- S. Schmiederer / M. Kuberek, [Forschungsdaten-Policies für Forschungsprojekte: ein strukturierter Leitfaden](#) (Berlin 2022).
- E. Böker, [Leitlinien und Policies. Grundregeln für den Umgang mit Forschungsdaten](#), forschungsdaten.info (zuletzt geändert am 21.07.2023).



Tips for reading



Paul Baumann, [Rechte an Forschungsdaten](#), digital | recht – Schriften zum Immaterialgüter-, IT-, Medien-, Daten- und Wettbewerbsrecht Bd. 11 (veröffentlicht am 22.09.2023), CC-BY-ND

„Whether research data is protected by the German *Urheberrecht* (Act on Copyright and Related Rights) depends on what the data is specifically about. The German law only protects works, i. e. human creations, that have a minimum degree of originality. It does not protect information and facts, such as bibliographic data, addresses, weather and geodata or laws of nature. Ideas and concepts are also not protected.“ ([BMBF Handreichung 2023](#), p. 31) This dissertation by Paul Baumann addresses, among other things, the important questions of what rights to research data exist and who is the rights holder.

Further information on this topic can also be found here (only German version): E. Böker: [Recht und Forschungsdaten – Ein Überblick](#) (2023).

News from Science Policy and Funding

- **October 2023:** The German **Wissenschaftsrat** has published new „[Recommendations on the sovereignty and security of science in the digital space](#)“ (only German version), which points out the special role of open infrastructures and open source solutions (p. 32, 49-51).
- **November 14, 2023:** The new report „[The State of Open Data 2023](#)“ has been published. It is an annual joint report by Figshare, Digital Science and Springer Nature that provides insights into researchers' motivations, attitudes and experiences with open data.
- **November 15, 2023:** The German **Federal Cabinet** has adopted a „[National Action Plan for the European Research Area](#)“. According to „Guideline 2: For excellent research in Europe“ (field of action 3) of the action plan, the German Federal Government wants to „a) structurally strengthen open access, b) optimize data from and for researchers, c) support the reform of research assessment“.
- **November 21, 2023:** The **Saxon State Ministry of Science, Culture and Tourism**, together with the **Saxon Rectors' Conference**, has presented the new Saxon strategy for „[Digital Transformation in Higher Education](#)“. In the „Research and transfer“ field of action, the topics of *publishing in open access* (pp. 26-27) and *research data management* (pp. 27-29) are explicitly addressed. In addition, the field of action „administrative university processes“ describes the importance of current research information systems (CRIS) and their potential for further development, particularly with regard to the application of the **KDSF** – the standard for research information for the German academic system.
- **November 27, 2023:** The **Council of the European Union** has adopted the new „Regulation on harmonised rules on fair access to and use of data“ („[Data Act](#)“). This includes, among other things Data access rights are newly regulated (e. g. data transfer from companies to consumers and between companies) in order to promote innovation.

